

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 125.

Diustag den 19. October

1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1535. (3) Nr. 8576/VI.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1842, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert

werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1844, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector zu Kraxen zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Flödnig Wodiz	Flödnig	20. October 1841 Vormittags um 9 Uhr	löbl. Bezirks- Obrigkeit Flödnig	3233	13	636	52

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector zu Kraxen eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. October 1841.

3. 1521. (3)

Strassen-Verlautbarung.

Wegen Uebernahme der Lieferung des Straßendeckmaterials an die in nachstehender

Uebersicht bezeichneten Strecken der Staatsstraßen des k. k. Straßencommissariats Laibach wird für die Dauer der drei auf einander folgenden Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844, für jeden Material-Erzeugungsort für

sich, und mit Ausbietung des Preises für jeden einzelnen Haufen, bei dem Laibacher k. k. Kreisamte am 25. October l. J. um 9 Uhr Vormittags eine neuerliche öffentliche Versteigerung abgehalten werden. — Dieser Versteigerung liegen dieselben Bedingungen, ihre Erörterungen und Modificirungen zum Grunde, wie solche für die erste Licitation unterm 22. August l. J. ausgeschrieben waren, und in den Intelligenzblättern der Laibacher Zeitung Nr. 103 vom 28. August, Nr. 104 vom 31. August und Nr. 105 vom 2. September 1841, so wie auch durch

die Bezirkscommissariate zur Veröffentlichung gebracht worden sind, auf welche sich daher, wie nicht minder auf die Beobachtungen bei beabsichtigter Eingabe von schriftlichen Offerten für die zweite Licitation nunmehr berufen wird, jedoch steht es immerhin noch jedem Unternehmungslustigen frei, in die Versteigerungsbedingungen bei dem k. k. Kreisamte, der k. k. Bau- direction und dem k. k. Straßencommissariate täglich die Einsicht zu nehmen. — Von der k. k. illyr. Provinzial- Baudirection. Laibach am 8. October 1841.

u e b e r s i c h t
des für nachbenannte Straßenstrecken für die Jahre 1842, 1843 und 1844 jährlich zu liefernden Straßen-Deckmaterials.

Straße	Nr.	Aus dem Material- Erzeugungsorte, Namens:	Kommen im Durchschnitt jährlich			Fiscalpreis			
			zu erzeugen	zu verführen und aufzuschlichten		pr. Haufen		im Ganzen für einen Erzeugplatz	
				H a u f e n					
			à 42 ² / ₅ cub.	von	bis	fl.	kr.	fl.	kr.
Wiener	1	Sava, Sandbank, am linken Ufer	400	0/14	I	—	49 1/2	330	—
	2	Schinkouß = Steinbruch	3820	0/13	II	1	39 3/4	6350	45
Kranmer	3	Babna = Goriza = Steinbruch	350	0/12	I/4	1	40	583	20

3. 1519. (3)

Ein Schulgehilfe wird gesucht.

An der Pfarv Sagor im Decanate Morau ist ein Schulgehilfe gegen annehmbare Bedingungen aufzunehmen. — Jene, welche diesen Dienst zu übernehmen wünschen, haben ihre Gesuche binnen drei Wochen an das fürstbischöfliche Consistorium zu Laibach einzusenden.
Laibach am 8. October 1841.

3. 1529. (3)

B e r l a u t b a r u n g.

Für die hierortigen k. k. Staats- und Local- Wohlthätigkeits- Anstalten werden in dem Militärjahre 1842 folgende Artikel be-

nöthiget werden, als: 490 Pfund Baumöl; 230 Pf. geläutertes Rapsöl; 110 Pf. gegossene und 170 Pf. ordinäre Unschlittkerzen; 140 Pf. ordinäre und 20 Pfund Venetianer Seife; 2300 Pf. fein gemahlene Kleienmehl zu Umschlägen; 10 Pf. Weihrauch; 90 Centner Lagerstroh; 850 Merling Sägespäne; 50 Merling Kornstroh = Häckerling; 150 Merling Haberfleiben; 710 Stück birken Kehrbesen, 390 St. kleine Geschirrbesen; 50 St. erdene Leibstuhltöpfe und 370 Maß Reibsand. — Zur Ueberlassung der Lieferung dieser Artikel wird am 19. October l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei der obgedachten Anstalten im hiesigen Civilspitale Nr. 1 eine Minuendo- Licita-

tion abgehalten werden, wozu die Lieferungs-
lustigen mit dem Bemerken eingeladen werden,
daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse in
den vor- und nachmittägigen Amtsstunden hier
eingesehen werden können, und daß von jedem
Mitlicitirenden vor dem Anfange der Licitation
ein 5 % Badium im Baren für jene Artikel,
um welche er licitiren will, zu Händen der Li-
citations-Commission zu erlegen ist. — K. K.
Staats- und Local-Wohltätigkeits, Anstalten-
Direction. Laibach am 13. October 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1539. (2) **E d i c t.** Nr. 3761.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird öffent-
lich kund gemacht: Es sey über Anlangen des
Kasper Zhekada von Eibenschuß, wegen ihm
schuldigen 102 fl. 10 kr. c. s. c., in die executive
Feilbietung der, dem minderjährigen Matthäus
Leutscheg von Sliviz gehörigen, der Herrschaft
Haasberg sub Rect. Nr. 270 dienstbaren, gericht-
lich auf 705 fl. 40 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, und
der auf 145 fl. 50 kr. bewerteten Fabrisse gewillig-
et, und es werden hiezu die Tagsatzungen auf
den 16. November, auf den 16. December 1841
und auf den 17. Jänner 1842, jedesmal früh
9 Uhr in loco Sliviz mit dem Beisage angeordnet,
daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der
ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um
die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber
auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungspro-
tocol und die Licitationsbedingnisse können täglich
hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 23. September
1841.

Z. 1506. (3) **E d i c t.** Nr. 710.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird bekannt
gemacht, daß über Ansuchen des Johann Flak
von Unterdeutschau, de praes. 27. September
1841. Z. 710, die mit dießgerichtlichem Edict vom
29. August 1841, Z. 631, auf den 27. Septem-
ber, 27. October und 27. November l. J. be-
stimmten Tagsfahrten zur Veräußerung der, dem
Martin Schneller von Ehall, gehörigen $\frac{1}{4}$ Hu-
be sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden
Haus-Nr. 12, sistirt wurde.

Bezirksgericht Pölland am 30. September
1841.

Z. 1507. (3) **E d i c t.** Nr. 688.

Im Nachhange zu dem hiergerichtlichen Edicte
vom 30. Juli 1841, Nr. 486 jud., wird bekannt
gemacht, daß über Einschreiten des Mathias Kan-
fel von Lienfeld, de praes. 14. September 1841,
Nr. 688 jud., die auf den 18. September, 18.

October und 18. November l. J. bestimmten Tags-
fahrten zur Feilbietung des, dem Jure Michor
von Bornschloß, gehörigen Weingartens in Lang-
berg bis auf weiteres Einschreiten sistirt werde.

Bezirksgericht Pölland am 20. September
1841.

Z. 1508. (3) **E d i c t.** Nr. 658.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird be-
kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann
Stalzer, Bevollmächtigter des Joseph Kraker von
Ulfrifsch, in die executive Feilbietung des, dem
Georg Löske von Mayerle gehörigen, zu Mayer-
le sub Urb. Tom. 28, Fol. 50 liegenden, und
auf 200 fl. gerichtlich geschätzten Weingartens
samt Kaische, der Herrschaft Pölland unterthä-
nig, pto. schuldigen 220 fl. c. s. c. gewilligt, und
zur Vornahme derselben die erste Tagsfahrt auf
den 30. October, die zweite auf den 30. Novem-
ber und die dritte auf den 23. December l. J.,
jedesmal um 10 Uhr früh in loco des Weingar-
tens mit dem Beisage bestimmt worden, daß sol-
cher bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur
um oder über den Schätzungswerth, bei der drit-
ten aber auch unter demselben werde hintangege-
ben werden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Anhange
vorgeladen, daß der Grundbuchextract und die
Licitationsbedingnisse hiergerichts eingesehen wer-
den können.

Bezirksgericht Pölland am 14. September
1841.

Z. 53. (12)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird
durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es
sey auf Anlangen des Thomas Leskovicz, Besizer
der, zu Idria Haus-Nr. 255 liegenden, der Berg-
Cameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 256
dienstbaren Realität, in die Einleitung der Amor-
tisation eines unterm 20. Jänner 1789 auf den
Namen eines gewissen Anton Kautschitsch ausge-
stellten, und am nämlichen Tage sub Fol. 21,
Band I, auf diese Realität intobulirten Schuld-
scheines von 300 fl. gewilliget worden.

Da weder der Tabular- Gläubiger noch dessen
alkfällige Erben bekannt sind, so wird zur An-
meldung der auf diese Tabularpost zu machenden
Ansprüche eine Frist von Einem Jahre, sechs Wo-
chen und drei Tagen, von dem untengesetzten Ta-
ge gerechnet, mit dem Beisage bestimmt, daß,
wenn binnen dieser Frist sich Niemand dieser
Darlehensforderung wegen melden, und seine
Rechte auf dieselbe darthun würde, dieser Schuld-
schein auf weiteres Ansuchen des obbenannten
Realitätenbesizers ohne weiteres als amortisirt er-
klärt, und die Löschungskunde ausgefertigt wer-
den würde.

K. K. Bezirksgericht Idria am 30. Decem-
ber 1840.

Für die hochwürdige Geistlichkeit.

B e i

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Königsdorfer, M., katholische Geheimniß- und Sittenreden auf alle Sonn- und Festtage, nebst verschiedenen Gelegenheitsreden. Donauwerth und Augsburg. 8 Bände. 16 fl. 12 kr.

Winkelhofers, Seb., vermischte Predigten; herausgegeben v. Niederer und Sayler. München. 7 Bände 13 fl. 36 kr.

Lohner Th., Handbibliothek für Prediger. Aus dem Lateinischen in's Deutsche übersetzt v. Lausch. Wien 3 Bände. 6 fl.

Franz Ludwig, (Bischof = Fürst zu Bamberg und Würzburg) Predigten dem Landvolke vorgetragen. 2te Auflage. Würzburg 1841. 1 fl. 45 kr.

MacCarthy, (P. Nicolaus Euito de) Predigten, aus dem Französischen, von einem kath. Geistlichen. 1 Band. Weissenburg 1840. 2 fl. 30 kr.

Vieira, Ant., Adventspredigten, zum erstenmal aus dem Portugiesischen übersetzt von Dr. F. J. Schermer. Weissenburg 1840. 1 fl. 45 kr.

Mayr, P. P. B., Predigten. 1. und 2. Band. Innsbruck 1839. 2 fl. 33 kr.

Singel, M., leichtfaßliche catechetische Reden (Christenlehren) eines Doctorfarrers an die Landjugend. Augsburg 1840. 1 fl. 20 kr.

Prospectus und Einladung zur Pränumeration

auf eine neue deutsche Ausgabe

von **A. Balbi's** berühmter Geographie,

unternommen von

C. A. Hartleben, Buchhändler in Pesth,

unter dem Titel:

Adrian Balbi's

allgemeine Erdbeschreibung

o d e r

Hausbuch des geographischen Wissens.

Eine systematische Encyclopödie der Erdkunde
für die Bedürfnisse der Gebildeten jedes Standes.

Neu bearbeitet

v o n

J. F. G. Cannabich, K. Vogel und G. A. Wimmer.

Von dem hohen Werthe dieses Werkes durchdrungen, hat sich der Verleger bestrebt, die neue Ausgabe desselben zur Ehre der vaterländischen Literatur mit großem Kostenaufwande in der würdigsten Ausstattung erschienen zu lassen und bei der erleichterten Anschaffung mittelst eines höchst billigen, nur theilweise zu erlegenden Preises hofft er auf die lebhafteste Theilnahme des gebildeten Publicums rechnen zu dürfen.

Dasselbe erscheint demnach in großem Royaloctavo mit eigens dazu gegossenen neuen deutschen, durch bezeichneten Wechsel den Leser sinnvoll ansprechenden Schriften und bei möglichster Benützung des Raumes, doch auch für schwächere Augen lesbar durch reinen und kräftigen Druck der berühmten Strauß'schen Officin und Schrift-

gießerei in Wien, so wie durch milchweißes Maschinen-Papier aus der als eine Zierde der vaterländischen Industrie bekannten Klein-Neusiedler Fabrik. Wir glauben erwarten zu dürfen, daß sich die gesammte Ausstattung der Pariser Ausgabe in gleicher Vollkommenheit anreiche und alle bisherigen deutschen Werke der Art übertreffe.

Die Ausgabe erfolgt in zehn, höchstens eilf Lieferungen, jede 8 Bogen stark und in Umschlag geheftet; eine solche Lieferung kostet im Pränumerationenwege nur 40 kr. und bei Empfang der ersten wird die letzte Lieferung voraus, also 1 fl. 20 kr. erlegt. Am 1. und 15. jeden Monats wird eine Lieferung ausgegeben und die erste wird bald erscheinen.

Pränumeration wird angenommen in Laibach bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr.**

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1538. (2) ad Nr. 1467.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem Jerny und Martin Pegan durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie ihr Bruder Johann Pegan bei diesem Gerichte die Klage auf Justification der mittels dießgerichtlichen Bescheides ddo. 30. November 1840, Z. 3101, bewilligten, und laut grundbüchlichem Certificat vom 7. December 1840 vollzogenen Pränotation des Ehevertrages ddo. 2. April 1807, pto. Sicherstellung des Erbrechtes auf die zur väterlichen Martin Pegan'schen Verlassenschaft gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 18 dienstbaren Viertelhuber angebracht, worüber die Tagssagung auf den 9. Jänner 1842, früh 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gerichte, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten die Klage ihrem bereits aufgestellten Curator Herrn Leopold Dellenz zugestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. O. D. ausgeführt und entschieden werden wird. Sie werden daher durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die gerichtsbörendungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zur ihrer Vertheidigung diensam finden würden, widrigenfalls sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 2. September 1841.

Z. 1522. (2) Nr. 1907.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Josef Platerski die executive Feilbietung des, dem Michael Gerdoutsch von Oberstoppitz gehörigen, der Herrschaft Gurkfeld sub Dom. Nr. 167 dienstbaren Acker, wegen aus dem Urtheile vom 6. August 1840, Z. 1816, schuldiger 16 fl. 54 kr. c. s. c. bewilliget worden. Zur Vornahme derselben werden drei Feilbietungstermine, auf den 23. October, 23. November und 23. December l. J. Vormittags um 9 Uhr im Orte Oberstoppitz mit dem Besatze bestimmt, daß die Veräußerung unter dem Schätzwerthe nur bei der dritten Tagfahrt Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 28. September 1841.

(Z. Intell. Blatt Nr. 125 d. 19. October 1841.)

Z. 1524. (2) Nr. 2287.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird dem unwissend wo befindlichen Anton Hozevar von Großlaschitz erinnert: Es habe wider ihn und übrige Franz Hozevar'schen Erben, der Johann Koscher von Großlaschitz eine Klage wegen 302 fl. 44 kr., und eine zweite Klage wegen 50 fl. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 23. December l. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei bestimmt wurde.

Das Gerichte, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, hat zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Unkosten den Georg Thomschitz von Großlaschitz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Anton Hozevar, Hutmacher Geselle, wird dessen durch öffentliches Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, maßen er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 7. September 1841.

Z. 1528. (2) Nr. 2951.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Jaklitsch von Schwarzenbach, die executive Feilbietung der, dem Mathias Köthel gehörigen, in Hasenfeld unter Haus-Nr. 2 befindlichen, auf 130 fl. gerichtlich geschätzten Hube bewilliget, und hiezu die erste Tagfahrt auf den 28. October, die zweite auf den 30. November l. J. und die dritte auf den 5. Jänner 1842, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß dieselbe erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerthe würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. September 1841.

Z. 1497. (3) Nr. 1972/795

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mühlentendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen der Josepha verwitweten Fehmann aus Laibach, in die öffentliche Feilbietung der, im Orte Untersteinbüchel, zu Stein sub Cons. Nr. 14

liegenden, dem Gute Steinbüchel sub Dom. Urb. Nr. 18 dienstbaren Kaisthenrealität, dann der dabei liegenden, zur Pfarrkirchengült U. L. Z. in Stein sub Rect. Nr. 20, 23, 53 zinsbaren Grundstücke, im Gesamtschätzungswerte pr. 968 fl. 5 kr., aus freier Hand gemilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 9. November d. Z. Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Untersteinbüchel in Stein mit dem Beisage, daß diese Realitäten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden, bestimmt worden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können vorläufig sowohl in der Gerichtskanzlei als auch beim Herrn Dr. Blasius Dvajah in Laibach eingesehen werden.

Münktendorf den 4. October 1841.

der Executionsfache der Vertraud Guaj von St. Martin, wider Franz Pletter aus Laak bei Mannsburg, pto. schuldigen 363 fl. 30 kr. c. s. c., durch das Edict ddo. 29. August 1841, Nr. 1844, auf den 4. October, 4. November, 6. December 1841 bestimmt gewesenen Tagssagungen zur Feilbietung der, in Laak sub Cons. Nr. 54 liegenden, dem Gute Habbach sub Rect. Nr. 39, Urb. Nr. 47 dienstbaren Ganzhube sammt Fahrnissen dergestalt übertragen worden, daß nun die erste Feilbietung auf den 4. November d. Z., die zweite auf den 6. December d. Z. und die dritte auf den 10. Jänner 1842, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem vorange Anbange festgesetzt sind.

Münktendorf den 4. October 1841.

Z. 1525. (3) **E d i c t.** Nr. 1747.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mirkelstetten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Valentin Wittenz, Sebastian Ucher, Margaretha Ucher und Maria Ucher, so wie deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Simon Sotmann von Krainburg die Klage auf Erbsizung des Eigenthums, rücksichtlich des auf Namen des Valentin Wittenz verewährten Hauses Cons. Nr. 12 in der Rankerwerstadt in Krainburg, und auf Verjährt. und Erloschenerklärung der Ansprüche aus dem Uebergabss. respec. Ehevertrage ddo. 12. Jänner 1779, auf den Lebensunterhalt rücksichtlich der Eheleute Sebastian und Margareth Ucher, und auf die Bezahlung eines Betrages pr. 20 fl. L. W., rücksichtlich der Maria Ucher, bei diesem Gerichte eingbracht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 11. Jänner 1842 Vormittag um 9 Uhr bestimmt wurde. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Johann Otkorn von Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach den Vorschriften der S. O. ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. R. Bezirksgericht Krainburg den 10. September 1841.

Z. 1496. (3) **E d i c t.** Nr. 2075.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münktendorf wird bekannt gemacht: Es seyen die in

Z. 1527. (3) **E d i c t.** Nr. 2819.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Leonhard Stefand von Verdorb in die executive Feilbietung der, dem Anton Putre gehörigen, zu Oberkrill sub Nr. 8 gelegenen $\frac{1}{3}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann einiger Fahrnisse, wegen schuldigen 52 fl. G. M. c. s. c. gemilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 19. October, 23. November l. Z. und 2. Jänner 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in Loco Oberkrill mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Tagssahrt auch unter ihrem Schätzungswerte pr. 309 fl. 30 kr. G. M. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Gottschee am 11. September 1841.

Z. 1523. (3) **E d i c t.** Nr. 2653.

Feilbietungs-Edict.
Von dem gefertigten Bez. Gerichte wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Executionsfache der Depositen-Verwaltung dieses Gerichts, gegen Johann Bouko von Bresse bei Kattsch, ob schuldiger 91 fl. 21 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der demselben gehörigen, zu Kattsch gelegenen, der Herrschaft Klingensfeld sub Rectif. Nr. 287, 288, 291, 295 dienstbaren, gerichtlich auf 125 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten gemilliget, und hiezu der 14. August, 14. September, und der 14. October d. Z., jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden ist, daß Falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Tagssagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird. Hievon werden die Vicitationslustigen mit dem Beisage höflichst eingeladen, daß sie die Vicitationsbedingnisse und Schätzung hieramts ein-

sehen können, zur Licitation aber ein Badium
pr. 100 fl. mitzubringen haben.

Bez. Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 15.
September 1841.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung ist
kein Kaufliebhaber erschienen.

3. 1336. (2)

Um Irrungen vorzubeugen gebe ich meinen
verehrten Freunden folgende Nachricht:

In meinem Kaffeh-Surrogat-Fa-
briks-Geschäfte hatte ich Herrn **Carl**
Gerdes zwei Jahre als Compagnon.

Dieser versendet nun zur Etablirung
eines eigenen Geschäftes gedruckte Circulare,
in welchen er auch hinweist „die Bestellungen
auf Kaffeh-Surrogate bis ersten Novem-
ber nach Kranichsfeld zurichten, später aber
die Aufträge nach Marburg an seine Firma
Carl Gerdes einzusenden.“

Da man hieraus schließen könnte, als
hätte ich meine Fabrik hier gänzlich auf-
gegeben, so nehme ich mir die Freiheit, meinen
verehrten Freunden die Anzeige zu machen, daß
ich die hiesige Fabrik ununterbrochen fort-
betreibe und durch den Wechsel einiger Leute
noch sorgfältiger darin arbeiten lasse. Ich baue

an meiner Herrschaft die Sichorien-Kaffeh-
Wurzel wie früher und beziehe zu dem be-
liebten Feigen-Kaffeh die Feigen aus bester
Quelle.

Die mir zugebachten Bestellungen bitte
ich an mich zu richten, und sich überzeugt zu
halten, daß ich in jeder Hinsicht für das In-
teresse meiner Freunde Sorge trage und nicht
aufhören werde stets bereitwillig und ergeben
zu seyn.

Kranichsfeld bei Marburg in
Steiermark am 25. September 1841.

Carl Denike.

3. 1540. (2)

Licitation.

Samstag den 23. d. M. werden
am Platz vor dem Rathhause zwei
starke Zugpferde, 8 Jahre alt, gegen
gleich bare Bezahlung versteigert,
wozu Kaufsliebhaber mit dem Be-
merken eingeladen werden, daß solche
in dem Einkehrhause zum Elephan-
ten, Kapuzinervorstadt Nr. 13, zu
sehen sind.

3. 1494. (2)

A n k ü n d i g u n g.

Das k. k. priv. Großhandlungshaus **Hammer et Karis in Wien** bringt
zur allgemeinen Kenntniß, daß es die Leitung und Garantie der nachstehenden von Sr. Majestät
allerhöchst bewilligten Auspielung übernommen hat, und zwar:

a) einer sehr schönen und einträglichen Landwirthschafts-Realität, nebst großem
Mühlwerk bei St. Pölten in Nieder-Oesterreich, nur 4 Posten von Wien entfernt, dann
einer großartigen und prachtvollen Sammlung von 40 Stück ausgezeichneten Original-De-
lgemälden der größten classischen Künstler Italiens und Niederländischen Meister,
wofür eine Ablösungs-Summe in barem Gelde von 260,000 fl. W. W., und

b) eines pracht- und geschmackvollen metereographischen Kunst-Cabinettes,
wofür eine Ablösungs-Summe von 50,000 fl. W. W. geboten wird.

Diese große Lotterie besteht aus der namhaften Anzahl von 21,200 Treffern,
wovon 21,195 durchaus im baren Gelde, und bietet dem spielenden Publikum außer den ge-
nannten Ablösungs-Summen noch viele andere große Gewinnste.

Zum ersten Male

ist es der Fall, daß den verkäuflichen schwarzen Actien Einhundert Stück fürstlich Ester-
hazy'sche Obligations-Lose seiner Anleihe von Gulden Sieben Millionen Conv. Münze,
deren Nummern im Spielplane verzeichnet erscheinen, als Treffer beigegeben worden sind,
welche schon in der nächsten,

Mittwoch am 15. December dieses Jahres,
erfolgenden 10. fürstlich Esterhazy'schen Ziehung zu Gunsten dieser Lotterie mitspielen.

Die Hauptziehung derselben aber erfolgt

am 7. nächstkommenden April

und enthält laut Spielplan Treffer von fl. W. W., 200,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 24,000 — 20,000 — 11,500 — 5000 — 3000 — 2000 und viele zu fl. W. W., 500 — 400 — 300 — 200 — 150 und 100 rc., die sich auf die Gesamt-Summe von 600,000 fl. W. W. belaufen.

Der Käufer von 5 Actien erhält eine besonders werthvolle Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich. Die weiteren Vortheile, welche diese große Lotterie darbietet, beschreibt der Spielplan.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmann in Laibach zu haben.

Joh. Ev. Wutscher.

Literarische Anzeigen.

3. 1511. (2)

Im Verlage des Joseph Blasnik, am Kaan Nr. 190, ist erschienen, und zu haben:

Perstavik.

P e f m e

od

Svetnikov in od Svetniz, v' Ljubljanski škofiji samó v' poddrúshn-zah zheslhenih,

Sloshil L. Dolinar.

8. 112 S. kostet steif gebunden 20 fr.

3. 1498. (3)

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Neuestes Militär-A. W. E.-Buch. Mit 24 sauber colorirten Gruppen österreichischen Militärs in neuer Adjustirung, nebst angemessenen Leseübungen aus den Reichen der Natur, wie auch vieler nützlicher Lebensregeln. Fünfte ganz umgestaltete Auflage. Prag 1841. 45 fr.

Seidlich, J., der arme Heinrich. Ein Weihnachtsgeschenk für fleißige Kinder. Mit 4 colorirten Kupfern. Prag 1841. 45 fr.

Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr in Laibach am Congressplatz hält immer alle

Lehr- und Hilfsbücher

vorrätzig, und empfiehlt sich

zu allen literarischen Aufträgen jeder Art,

aus allen

Zweigen in- und ausländischer Literatur.

In derselben findet man das Neueste aus allen Zweigen in- und ausländischer Literatur, wenn auch nicht von ihr in den Zeitungen angekündigt, und außerdem ein bedeutendes Lager anderer Bücher aus allen Wissenschaften. Jedes augenblicklich nicht vorrätzig Buch, in welcher Sprache es sey, wird auf's schnellste besorgt. Die in jeder Woche ankommenden Neuigkeiten sind sowohl in der Handlung zur geneigten Durchsicht bereit, als deren Zusendung in die Wohnung zur Einsicht und Auswahl, jedoch nur auf Verlangen, zu Diensten steht.

meisten der feitherigen Methoden zu gehet, zeitraubend, die Regeln ungenau und undeutlich aufgestellt waren, daher häufig nutzlos blieben; eine andere Schwierigkeit ist an manchen Orten gänzlicher Mangel an Lehren, oder zu große Kostspieligkeit.

Allen diesen Gebrechen suchte der Verfasser in gegenwärtiger Schrift auf das Möglichste abzuhefen; vorzüglich die Aussprache, der so wichtige Stein des Anstoßes, wurde durch lichtvolle Zusammenstellung der Regeln und ihrer Ausnahmen dem Lernenden so deutlich dargelegt, daß es ihm leicht möglich wird, sich dieselbe ohne alle mündliche Anweisung anzueignen; den Regeln der Etymologie und Syntax sind zahlreiche Uebungsbeispiele beigegeben, ein Vorzug, der sich für das Selbststudium besonders empfiehlt.

Daß es möglich sey, in obgenannter Zeit diese Sprache zu erlernen, davon können mehrere Schüler des Herrn Verfassers zum Beispiel dienen; und er verspricht, daß Jeder so glücklich seyn wird, der die gehörige Liebe und das erforderliche Talent für dieselbe mitbringt.

Englisches Lesebuch.

Auswahl in Prosa und Versen, mit interlinearischer Bezeichnung der Aussprache jedes Wortes nach Walker, Flügel, Voigtmann u. A., und mit darunter gesetzter deutscher Wortbedeutung, so wie einem Anhang metrischer Uebersetzungen und einer Aussprache-Tabelle,

bearbeitet von

Joh. Christ. Nossek,

autoris. Lehrer der englischen Sprache in Wien.

Gr. 8. 17 Bogen und 1 Tabelle in Quer-Folio, Grätz 1837, **Ludewig.**

In Umschlag 2 fl. C.M.

Bei dieser Bearbeitung war Verfasser bemüht, das Ausgezeichnete der bestehenden englischen Lesebücher dergestalt zu vereinigen, daß zuvörderst in Betreff des Stofflichen die beste Auswahl aus Prosaiskern und Dichtern, eines Bulwer, Swift, Wash. Irving, Scott, Byron, Gray u. v. A. getroffen wurde. Ueber den Text ist die richtigste Aussprache jedes Wortes Zeile für Zeile nach den genannten Systemen gesetzt. Auf diese Art zeigt sich die jetzt mit Recht so beliebte Hamiltonsche Methode auf die erleichterndste Weise auf die sonst so schwierige Aussprache angewendet; endlich wurden für die Anfänger alle schwierigen Stellen in deutscher Uebersetzung gegeben, und außerdem von ganzen Gedichten anerkannt gelungene metrische Uebersetzungen aufgenommen.

Die Ausstattung ist dem Innern angemessen, und auf Reinheit von Druckfehlern wurde vom Verfasser aller mögliche Fleiß verwendet.

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach,
ist zu haben:

Kunst, in zwei Monaten
ohne Lehrer



lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen,
v o n

Doctor Julius Steph. Zerffi.

2te, mit umgearbeiteter Orthoepie (nach Walker und Voigtmann), einer Tabelle
und zwei Anhängen bereicherte, verbesserte und vermehrte Auflage,
herausgegeben von

Johann Christian Nossek,

autorisirten Lehrer der englischen Sprache in Wien.

Gr. 8. Grätz, 1837. Ludewig. 152 Seiten stark, in Umschlag 1 fl. Conv. Münze.

So Mancher möchte sich in dem in gebildeten Cirkeln zur Tonsprache gewordenen Englisch
richtig und verständlich mittheilen, — so Mancher wünscht die genialen literarischen Leistungen der
Engländer, die schöngeistigen Producte eines Cooper, Bulwer, Byron u. s. w. in der Ursprache zu
lesen, — doch lassen sich Viele vom Erlernen dieser herrlichen Tochttersprache der deutschen durch
Zeit aufwand und angebliche Schwierigkeiten der Aussprache abschrecken, da die

Dritter Rechnungs = Abschluß

der k. k. privil.

Riunione Adriatica di Sicurtà (Adriatischer Versicherungs-Berein) in Triest.

In der am 23. September stattgehabten General-Versammlung der Actionäre dieser Gesellschaft wurde nachstehender Rechnungs Abschluß über die Unternehmungen des dritten Rechnungs-Jahres, d. i. vom 1. Juli 1840 bis 30 Juni 1841, vorgelegt.

Die vom 2. Abschluß außer dem separaten Reserve-Fond zurückgehaltene Summe war	110255 fl.
der Total-Prämien-Ertrag im Laufe des 3. Rechnungsjahres auf den Gesamt-Versicherungswert von 138,807,026 fl. 45 kr.	576966 fl. 4 kr.
das Erträgniß aus dem Umsatze der Fonds lieferte	45155 fl. 21 kr.
	<hr/>
	732376 fl. 25 kr.
Hiervon gehen ab	
Die bezahlten Schäden, Rückversicherungen und sämtliche Unkosten	461852 fl. 13 kr.
bleiben	<hr/>
	270524 fl. 12 kr.
Von dieser Summe wurden zur Deckung der noch laufenden Versicherungen vorgetragen	232575 fl.
und für den besondern Reservefond beseitigt	8709 fl. 50 kr.
	<hr/>
	241284 fl. 50 kr.

folglich bleibt ein reiner Nutzen von 29239 fl. 22 kr. welche vertheilt unter die an dem gegenwärtigen Abschluß Antheil nehmenden 1812 Actien für eine jede 16 fl. 8 kr. abwirft, welche Dividende sowohl bei der Central-Cassa in Triest, als auch bei der General-Agentenschaft in Wien erhoben werden kann.

Stand des besondern Reserve-Fondes.

Laut Abschluß des vorigen Jahres betrug selber	20117 fl. 50 kr.
welchem nun noch beizufügen sind die denselben treffenden Zinsen	1005 fl. 51 kr.
das auf mehrere begebene Actien erzielte Agio	330 fl. 15 kr.
der Abzug vom Nutzen des gegenwärtigen Abschlusses	8709 fl. 50 kr.
wodurch sich der Reserve-Fond am 30. Juni 1841 auf	<hr/>
Triest am 22. September 1841.	30163 fl. 46 kr. stellt.

Diese Rechnungs-Vorlage war von dem gewöhnlichen Bericht der Direction begleitet, aus welchem hervorgeht, daß die im Laufe des dritten Rechnungsjahres an 487 Versicherte bezahlten Schäden 315267 fl. 24 betragen, und von Allen die Anstalt seit ihrem Bestehen getroffenen Unfällen nur zwei, wegen von Seiten der Versicherten gar zu offenkundigem Betruge, unberichtigt blieben.

Der bedeutende Ertrag von 622000 fl. (der den des vergangenen Jahres um die Hälfte übersteigt) beweist schon an und für sich das besondere Vertrauen, dessen sich diese Ge-

gesellschaft überall zu erneuen hat, und selbes muß sich immer fester begründen, indem sich die Solidität dieser Anstalt fortwährend steigert, da sie jetzt schon außer ihrem ursprünglichen Stamm-Capital von zwei Millionen Gulden C. M. die oben bezeichneten Reserven besitzt, die sich zusammen auf mehr als 265000 fl. belaufen.

Bei einem so ansehnlichen Vermögen, einer anhaltend beträchtlichen Prämien-Einnahme und der Vorsicht, die alle ihre Unternehmungen bedingt, besitzt die Riunione hinlänglich alle Bürgschaften, die man bei einer ähnlichen Anstalt nur wünschen kann, und indem die Gesellschaft erkennt, daß sie die Achtung und Anerkennung, die sie allgemein erworben, und den Vorzug, den man ihr so vielseitig schenkte, außer ihren Verhältnissen besonders der Schnelligkeit und Correntät in der Abmachung der Schäden, die sie sich immer zur Pflicht machte und selbe auch erfüllte, zu verdanken hat, so gewährt dieses, den Versicherten die beruhigende Gewißheit stets mit gleicher Rechtlichkeit behandelt zu werden, um also auch in dieser Beziehung immer den Zweck der Versicherung vollkommen zu erreichen.

Zur Bekräftigung obiger Thatfachen fügt die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft nachstehenden Auszug aus dem dießjährigen Directorial-Bericht bei.

„Diese kurze Darstellung der Unternehmungen der Gesellschaft im Laufe des dritten Rechnungsjahres mag Ihnen als Beweis des blühenden Zustandes derselben und ihrer hoffnungsvollen Aussichten für die Zukunft dienen (wenn anders uns die Vorsehung vor nicht zu berechnenden Unglücksfällen bewahrt); denn der Zuwachs unsers Capitals durch den bei Seite gelegten Reservefond setzt uns in den Stand, auch jenen außerordentlichen Schäden die Spitze zu bieten, die uns trotz unsers vorsichtigen Verfahrens möglicherweise doch treffen könnten.

Durch den Ausdruck dieser unserer innersten aufrichtigen Ueberzeugung wollen wir aber nicht nur unsere gegenwärtige Rechnungsablage beschließen, sondern auch die Behauptungen jener entkräften, die boshafterweise überall das Gerücht zu verbreiten suchten, die Riunione habe in der finanziellen Crisis, welche in der letzten Zeit einen großen Theil der Monarchie drückte, empfindliche Verluste erlitten, und um jede Besorgniß, welche in so schlechter Absicht verbreitete Gerüchte bei unsern Actionärs oder sonst im Allgemeinen erzeugt haben könnten, zu verscheuchen, fügen wir die angenehme Versicherung bei, daß die Elemente und Handels-Verluste, welche die Riunione im ersten, nun zu Ende gehenden Viertel dieses vierten Rechnungsjahres erlitt, den blühenden Zustand derselben, den wir Ihnen oben schilderten, nicht im Geringsten beeinträchtigen können.“

Unter diesen so günstigen Umständen fühlt sich die unterfertigte Haupt-Agentenschaft doppelt ermuthigt, sich neuerdings zur Besorgung von Versicherungen auf Gebäude, Möbeln, Maschinen, Geräthe, Vorräthe von Waren, Feldfrüchte und Viehstand gegen Feuer und auf reisende Güter gegen alle Elementar-Schäden zu empfehlen, indem dieses die Versicherungszweige sind, welche der Riunione Adriatica di Sicurta umfaßt.

Wenn nun die fortwährend diese Gegenstände treffenden Schäden, welchen auch die allermassivsten unter ihnen nicht entgehen, es Jedem aus Rücksichten der Selbsterhaltung gleichsam zur Pflicht machen, sich den Erfah derselben bei den Versicherungs-Anstalten gegen ein im Verhältniß zur Gefahr immerhin billige Prämie zu verbürgen, so sind es wohl die oben angeführten Verhältnisse und Eigenschaften der Riunione, die ihr gerechte Ansprüche auf den Vorzug verleihen, mit welchen der Unterzeichnete bittet beehrt zu werden, bei dem so wie bei den in den Orten Senofetsch, Adelsberg, Loitsch, Oberlaibach, Krainburg, Neumarkt, Stein, Neustadt und Ratschach aufgestellten Agenten, die Prospective, Antragsbögen und Tariffe unentgeltlich zu haben sind, und wo man immer bereitwilligst alle weiter zu wünschende Auskünfte ertheilen wird.

Laibach am 14. October 1841.

Die Haupt-Agentenschaft für Krain

S. Radamlenzki,

wohnt in der St. Peters-Borstadt Nr. 8.